

Ein Hilferuf aus Kroatien

Am 8. Oktober 1991 sandte das „Institute of Ornithology, Croatian Academy of Arts and Sciences“ in Zagreb einen Hilferuf an uns. Darin wird auf die, durch die Kriegshandlungen bedingte, vielfältige Zerstörung wertvollen Naturerbes hingewiesen und gebeten, an die verantwortlichen Politiker zu appellieren, Kroatien und seinen Naturschätzen zu helfen. Daraufhin wurde am 30. Oktober 1991 meinerseits nachfolgendes, auszugsweise wiedergegebenes Schreiben an

den Herrn Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky,
den Herrn Vizekanzler Dr. Erhard Busek und
den Herrn Außenminister Dr. Alois Mock

gerichtet:

Vom „Institute of Ornithology, . . .“ erhielten wir einen Hilferuf. In einem Schreiben wird auf die Zerstörung wertvollster Naturreservate hingewiesen. Von sieben National-Reservaten erleiden vier dauernde Schädigungen. So werden

- * die Zerstörung von Eichenwäldern und die Gefährdung der Wasserfälle und Seen im Raum des berühmten Nationalen Naturreservates Plitvice (UNESCO World Natural Heritage),
- * die Bombardierung einer der letzten Gänsegeier-Kolonien im Nationalreservat Paklenica mit Napalm- und Phosphorbomben,
- * die teilweise Zerstörung der Katarakte von Krka, wo auch große Teile der Vegetation niedergebrannt wurden,
- * der Meeresbereich des Reservates Kornati, der wegen seines einzigartigen submarinen Lebens und der geomorphologischen Struktur geschützt ist,

erwähnt.

Darüber hinaus wurden unersetzliche mediterrane Wälder entlang der adriatischen Küste sowie auf den Inseln Korcula und Vis mit Absicht in Brand gesetzt und die Feuerwehr am Löschen gehindert. Die Liste der gefährdeten Naturobjekte wäre noch viel länger. Als besonders gefährlich wird die Drohung angesehen, alle Kraftwerke, die chemische Industrie, Ölraffinerien usw. zu zerstören. Damit wäre eine ökologische Katastrophe unvermeidbar.

Diese Zerstörungen sind in der Öffentlichkeit weit weniger bekannt als die Zerstörungen wertvoller Kulturgüter und die vielen Opfer unter der Bevölkerung.

Unsere kroatischen Freunde ersuchen, alles zu unternehmen, daß die diplomatische Anerkennung Kroatiens ehestens erfolgt, um dadurch auch die UNO um Hilfe ersuchen zu können.

Mit der Bitte, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, um diesem sinnlosen Krieg ein baldiges Ende zu bereiten

zeichnet

Dr. Niederwolfgruber



DER BUNDESMINISTER
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DR. ALOIS MOCK

Wien, am 9. November 1991

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihren Brief vom 30. Oktober 1991 habe ich dankend erhalten und aufmerksam gelesen. Ihre darin getroffenen Aussagen vor allem über das erschütternde Ausmaß der Umweltvernichtung und Ihr Eintreten in der Frage „Anerkennung Sloweniens und Kroatiens“ sind für mich wertvolle Gedankenanstöße, die mir helfen, meine Haltung und mein Vorgehen laufend weiterzuentwickeln . . . Ich werde unermüdlich weiter dafür eintreten, daß die Prinzipien der Charta von Paris für ein neues Europa auf Gesamteuropa Anwendung finden. Ich werde mich bemühen, weitere Partner in Europa und in der internationalen Staatengemeinschaft zu finden, die bereit sind, konkrete Lösungen anzubieten und durchzutragen. Ich werde weiterhin versuchen, in Österreich und bei den internationalen Partnern Unterstützung für die Anerkennung Sloweniens und Kroatiens zu finden, denn letztlich geht es hier auch darum, den Frieden in unserem Nachbarland zur Sicherheit unseres eigenen Landes wiederherzustellen. Ich werde diesen Weg auch dank Ihrer Anregungen weitergehen, weil ich glaube, daß Vorsicht notwendig ist, Vorsicht sich aber dann zum Unrecht wandelt, wenn es zum verantwortungslosen Wegschauen vor menschlichem Leid wird.

Mit freundlichen Grüßen

Alois Mock

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monticola](#)

Jahr/Year: 1987-1991

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Niederwolfsgruber Franz, Mock Alois

Artikel/Article: [Ein Hilferuf aus Kroatien. 219-220](#)